

Der Stiftungsrat, v.l.n.r.: Matthias Bachmann,
Präsident des Stiftungsrates, Piera Bachmann,
Daniel Weber, Raymond Bachmann, Jacqueline Di Marco,
Juliane Bachmann, Raphael Bachmann

Einige Projekte, welche im 2010 unterstützt wurden

Verein zur Förderung der Gebärdensprache bei Kindern

Gehörlose Kinder oder Kinder von gehörlosen Eltern haben noch immer einen grossen Nachholbedarf an kindergerechten Gebärdensprachprodukten. Der Verein zur Förderung der Gebärdensprache mit Sitz in Allschwil fördert die Produktion von Lehrmitteln, Büchern und Kulturgütern zum Thema Gebärdensprache.

www.gebaerden-sprache.ch

Casa Farfalla: Ein Haus der Geborgenheit und Fürsorge für behinderte Menschen

Seit 1996 bietet die Casa Farfalla betreute Ferien-, Entlastungs- und Notfallplätze für Kinder und Erwachsene mit einer geistigen oder mehrfachen, schweren Behinderung an. Dies für Gäste aus der ganzen Deutschschweiz und ohne finanzielle Unterstützung von der IV oder dem Kanton.

www.casafarfalla.ch

Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz

Das Kinderhilfswerk hat sich seit 1990 das Ziel gesetzt, gemeinsam für Kinder Gutes zu tun. Es setzt sich für sozial benachteiligte, verhaltensauffällige und behinderte Kinder ein und organisiert verschiedene, spannende und vielversprechende Lager in der Schweiz.

www.feriengestaltung.ch

Hadia Medical Swiss-Somalia: Spital und Tiefenbrunnen für vernachlässigte Regionen Afrikas

Die Stiftung engagiert sich als eines der wenigen Hilfswerke in Somalia und als einziges in Zentralsomalia. Es setzt sich dafür ein, dass die Lebensbedingungen in Somalia nachhaltig verbessert werden können, zum Beispiel mit dem Bau von Tiefenbrunnen. Zudem konnte bereits ein kleines Spital gebaut werden. Der Arzt der Stiftung und sein Team behandeln kostenlos monatlich Hunderte von Patienten – rund die Hälfte sind Kinder.

www.hadiamedical.ch

Unterstützen auch Sie hilfsbedürftige Menschen – mit den Schutzengeli-Truffles



Geschenke sollen ein Lächeln auf Gesichter zaubern und die Welt für einen Moment zum Stehen bringen. Die 16 knusprig leichten Schutzengeli-Truffles werden diesem Anspruch mit Sicherheit gerecht – ein liebevolles Geschenk zum Geniessen, zum Nachdenken, zum Freuen oder Überraschen. Inklusiv einem Büchlein mit 16 persönlichen Botschaften und Illustrationen der Luzerner Künstlerin Lillyane Trachsel.

Jedes von unseren Chocolatiers liebevoll hergestellte Schutzengeli unterstützt hilfsbedürftige Menschen mit 10% des Verkaufserlöses, mittels der eigens gegründeten Bachmann Stiftung. Dabei werden Sie als Feinschmeckerin oder Feinschmecker selbst zu einem Schutzengel.

Noch nie war Schlemmen sympathischer.

www.schutzengeli.ch

www.bachmann-stiftung.ch



Raphael Bachmann übergibt in Ghana dem Direktor und den Lehrpersonen der Nana Korkor Daa JHS Schule den Check.

Bachmann
STIFTUNG

Ghana – Eine Reise zum Ursprung

Confiseur Bachmann legt grossen Wert auf die Regionalität seiner Rohmaterialien. Leider ist dies bei der Schokolade nicht möglich, da der Kakao in unseren Breitengraden nicht wächst. Bachmann ist es sehr wichtig, dass nebst der Qualität der Kakao aus einem Anbaugebiet mit fairem Handel kommt. Darunter fällt auch das Thema Kinderarbeit, welches Bachmann zutiefst verabscheut. Als erfolgreiches Unternehmen wollte sich Bachmann daher selber von den Bedingungen vor Ort überzeugen. Mit der Gründung der Bachmann Stiftung entstand das Bedürfnis, dass ein Teil der Einnahmen wieder in das Land zurückfliesst, in welchem der Ursprung vieler seiner Schokoladenprodukte liegt.

Aufgrund dessen unternahm Raphael Bachmann vom 5. bis 10. November 2011 eine Studienreise nach Ghana. Dieses Land befindet sich beinahe 5'000 Kilometer bzw. 7 bis 8 Flugstunden von der Schweiz entfernt und liegt leicht nördlich des Äquators auf dem afrikanischen Kontinent.

Raphael Bachmann, Sie sind soeben aus Ghana zurückgekehrt. Was sind Ihre Eindrücke?

Raphael Bachmann: «Überwältigend! Ghana ist ein sehr eindrückliches Land mit vielen Gesichtern. Auf der einen Seite sieht man, dass der europäische Lebensstandard langsam Schritt fasst und sich das Land positiv entwickelt. Auf der anderen Seite leben die Menschen bescheiden und sehr einfach. In vielen Dörfern gibt es weder Strom noch fliessendes Wasser. Ghana ist jedoch sehr fruchtbar und daher sind die elementarsten lebenswichtigen Grundlagen vorhanden. Trotzdem benötigen die Menschen in Ghana weiterhin Unterstützung, damit eine Weiterentwicklung gewährleistet ist. Nur so kann man den Ärmsten der Armen helfen.

Warum haben Sie Ghana als Reiseziel ausgesucht?

R. B.: «Der grösste Teil unserer Schokoladen enthalten Kakaobohnen aus Ghana. Wenn man bedenkt, dass sich



Impressionen auf der Abraham-Farm mit der Familie von Kakaobauer Paul.



Schulunterricht in der Nana Korkor Daa JHS Schule in Kukuram Tumi, Ghana.



nur gerade 10 % der Kakaowelternte im «High Level» befindet und den Bedürfnissen von Confiseur Bachmann entspricht, sollte man sein Rohmaterial sorgfältig aussuchen. Ghana verfügt über solche qualitativ hochstehende Kakaofrüchte. Daher liegt da der Ursprung von unseren Kreationen wie dem kulinarischen Wahrzeichen von Luzern, dem Luzerner Wasserturm Stein oder den zartschmelzenden und schweizweit bekannten Bachmann Pralinés. Aber auch unsere Neukreation – das Schutzengeli-Knuspertruffe – hat seine Wurzeln in Ghana. 10 % des Verkaufserlöses der Schutzengeli fließen zudem in die Bachmann Stiftung, die unter anderem ein Schulprojekt in Ghana unterstützt.»

Wieso unterstützen Sie ein Schulprojekt?

R. B.: «Bildung und Ausbildung ist eines der wirkungsvollsten und elementarsten Mittel im Kampf gegen Armut und Ausbeutung, sowie gegen Kinderarbeit. Darum unterstützt die Bachmann Stiftung die Nana Korkor Daa JHS Schule in Kukuram Tumi dieses Jahr mit Fr. 6'000.- und mit einem jährlich wiederkehrenden Betrag aus



Kakaopflanzung der Abraham-Farm.



Raphael Bachmann in Ghana an einem Kakaobaum mit den Schutzengel-Truffles.



Das Trocknen der fermentierten Kakaobohnen erfolgt auf grossen Holzdielen.

der Stiftung. Die Schule befindet sich in der Nähe eines Kakaoanbaugebietes. Die meisten Eltern der Schüler sind Kakakobauer, womit sich der Kreis wieder schliesst. Der Direktor der Schule möchte mit unserer Spende eine Bibliothek bauen und ein bis zwei Computer anschaffen. Somit kann er die Qualität des Schulunterrichts stark erhöhen und die Kinder auf eine bessere Zukunft vorbereiten.

In Anbetracht dessen, dass man in diesen Ländern mit einem solchen Betrag mehrere Häuser bauen kann, ist dies sehr realistisch. Das Geld wurde auf einem Sperrkonto sichergestellt und wird durch eine ghanaische Vertrauensperson kontrolliert und verwaltet. Der Aufbau dieser wichtigen Kontrollstelle war nur möglich, weil wir selber vor Ort waren. Von der Schweiz aus könnte man dieses Netzwerk nicht verwirklichen.»

Welche Gefühle haben Sie kurz nach Ihrer Rückkehr?

R. B.: «In erster Linie bin ich stolz, dass wir mit unserer Bachmann Stiftung ein solches Projekt direkt vor Ort in Ghana aufgleisen konnten. Stolz bin ich aber auch, dass

man jeden einzelnen Franken da einsetzt, wo er auch gebraucht wird. Es entstehen keine administrativen Kosten von irgendwelchen Organisationen. Selbst die Bachmann Stiftung arbeitet ehrenamtlich. Ich empfinde es aber auch als eine Pflicht, dass erfolgreiche Schweizer Unternehmen humanitäre Projekte in Afrika unterstützen oder zumindest fördern.»

Was ist Ihr Fazit der Reise?

R. B.: «Ghana ist ein Land mit einem enormen Potenzial. Damit die Bewohner dieses Potenzial ausnützen können, benötigen sie unsere Unterstützung sowie faire Geschäftspartner. Wir von Confiserie Bachmann möchten beides. Daher bleiben wir am Ball und nutzen unser aufgebautes Netzwerk in Ghana. Wir waren also sicherlich nicht das letzte Mal in Afrika, denn unsere Kundinnen und Kunden sollen auch in Zukunft mit gutem Gewissen feine Bachmann-Schokolade geniessen können.»

www.confiserie.ch/ghana



Die aufwendige und eindrucksvolle Qualitätskontrolle bei Cocopod. Aus jedem der angelieferten Säcke werden ein paar Bohnen entnommen und aufgeschnitten, sowie Größe, Feuchte und Geschmack kontrolliert. Damit werden die Kakaobohnen gemäss den Qualitäten sortiert und auslesen.

Raphael Bachmann bei der Qualitätskontrolle der abgepackten Bohnen.

Kakaolager der nationalen Qualitätskontrollstelle Cocopod in Ghana.

